

Unser Beitrag – So schützt Vielfalt das Klima

Die globalen Klimaveränderungen sind auch in unseren Gärten schon angekommen. In unserer Arbeit mit samenfestem Bio-Saatgut finden sich aber auch schon Grundlagen für ein klimafreundliches Ernährungssystem. Für ein solches benötigt es aber auch politische Unterstützung. Daher ist ARCHE NOAH jetzt Teil der Initiative „Farmers for Future“.

Vielen unserer bislang verlässlichen lokalen Sorten setzen Hitze & Trockenheit oder plötzliche Regenfälle und Temperaturschwankungen deutlich zu. Es kommt zu Missernten bis Totalausfällen. Weit über unsere Gärten hinaus hat Bewirtschaftung von Land und die Produktion von Lebensmitteln eine Schlüsselrolle in der Klimakrise: Sie sind sowohl von ihr betroffen, als auch Mitverursacher. Daher ist es jetzt an der Zeit, zu handeln. ARCHE NOAH ist entschlossen, einen Beitrag für eine Zukunft zu leisten, in der das Gute Leben für Alle möglich ist. Vielfalt spielt dabei eine zentrale Rolle.

Biodiversität und Klima hängen zusammen

Die Klimakrise ist einer der Hauptgründe für den massiven Biodiversitätsverlust. Gleichzeitig trägt die Intensivierung der Landwirtschaft zum stetigen Verlust von Artenvielfalt bei. Vielfältige, biologische Landwirtschaft hingegen ist ein Schlüssel zum Klimaschutz. Statt chemisch-synthetischer Düngemittel und Pestizide wird nachhaltig mit organischen Stoffen in einer Kreislaufwirtschaft gearbeitet. Das spart Wasser, stärkt die Pflanzen, belebt die Böden, bildet Humus – und bindet damit klimaschädliches CO₂. So hilft Agrobiodiversität als komplexes System das Klima zu regulieren. Für uns kommt als biologische Komponente noch etwas hinzu: Samenfeste Sorten sind im Vergleich zu Hybridsorten anpassungsfähig, entwicklungsfähig und in sich divers. Das macht sie unverzichtbar für eine resilientere Landwirtschaft, die auch mit klimabedingtem Stress und Schocks besser umgehen kann. Vielfalt macht einfach widerstandsfähiger!

Aktiver Klimaschutz bei ARCHE NOAH

ARCHE NOAH hat bereits vor Jahren begonnen, die eigene Saatgutsammlung nach genügsamen Sorten für köstliches, gesundes und klimafreundliches Essen vom Salat bis zur Bohne zu sichten. Mit der für uns selbstverständlichen biologischen Wirtschaftsweise und insbesondere dem Erhalt von samenfesten Sorten tragen wir aktiv zum Klimaschutz bei. Samenfeste Sorten und Vielfalt in Gärten und auf Äckern sind aus der Sicht von ARCHE NOAH ein notwendiger Bestandteil einer klimafreundlichen Zukunft.

Wir fokussieren auf saisonales, lokales und regionales Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte. In einem mehrjährigen Projekt arbeiten wir daran, Hülsenfrüchte aus unserer großen Sammlung auf Hitze- und Trockenheitsresistenz und damit ihre Eignung für die Anpassung an die neuen klimatischen Bedingungen zu prüfen.

So ist unsere Arbeit auch ein Beitrag für das Essen der Zukunft, die globale Ernährungssicherheit: Eine Ernährung, die auf „Bio“, samenfestes Saatgut und hauptsächlich pflanzliche Lebensmittel setzt, ist klimafreundlicher. Sie verursacht keine Emissionen durch den Einsatz von Mineraldüngern, braucht keine Abholzung für Futtermittelanbau zur Tierhaltung. So werden auch die negativen Auswirkungen unserer Ernährungsweise in anderen, meist ärmeren Weltregionen reduziert, ebenso die immer stärker werdende Abhängigkeit von wenigen Saatgut-Konzernen. Vielfalt vom Saatgut bis zum Teller schützt das Klima nachhaltig!



Bild links: D. Urban, B. Kajtna, M. Schwarz und M. Pennerstorfer ... großes Bild: ... demonstrieren mit vielen Menschen für die Vielfalt ...



... vor der Karlskirche ...

Vielfalt braucht einen klimapolitischen Rahmen

Viele Lösungen liegen schon bereit – das einzelne Verhalten zu ändern, reicht aber nicht. Nur wenn die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schafft, kann eine Klimakatastrophe abgewendet werden. ARCHE NOAH unterstützt daher die Forderungen der Wissenschaft und der von der jungen Generation voran getriebenen Bewegung „Fridays for Future“. Wir fordern eine konsequente Umweltpolitik in Übereinstimmung mit globaler Klimagerechtigkeit. Das bedeutet auch, dass Agrar- und Handelspolitiken – wie etwa die gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) – so reformiert werden müssen, dass sie eine klimapositive Landwirtschaft, Kulturpflanzenvielfalt und Ernährungssouveränität fördern.

Die Ausweitung der biologischen Wirtschaftsweise leistet hier einen essentiellen Beitrag. Vielfältiges, samenfestes Saatgut ist eine Grundlage für gesunde und klimafreundlich erzeugte Lebensmittel – vom Acker bis zum Teller, vom Salat bis zur Bohne, von der Kartoffel bis zum Getreidekorn. Erfolgreiche Klimapolitik muss zu vielem anderem auch Agrobiodiversität ins Zentrum stellen. Aktive Klimapolitik muss auch die Rahmenbedingungen für mehr Vielfalt und mehr samenfestes Saatgut auf unseren Feldern schaffen.

Farmers for Future bei Klimaaktionswoche

Die Verbindung zwischen Biodiversität, unseren Lebensmitteln und der Klimakrise ist vielen Menschen, die Gärten, Felder oder Aimen bewirtschaften, schon lange bewusst.

In der Öffentlichkeit hatten diese aber bisher noch keine laute Stimme. Wenn überhaupt, dann wird oft lediglich die Betroffenheit der Landwirtschaft von den Klimaveränderungen betont, aber nicht die gemeinsame Mitverantwortung für eine klimafreundliche Landwirtschaft und die notwendigen politischen Veränderungen dafür. Um diese Perspektive zu stärken wurde über den Sommer die Allianz „Farmers for Future“ gegründet. ARCHE NOAH ist Teil dieser Allianz, denn der Erhalt unserer Lebensgrundlagen, heute und in der Zukunft, ist uns ein großes Anliegen. Die Klimaaktionswoche im September war die erste Gelegenheit, öffentlich sichtbar und aktiv zu werden. Im Rahmen dieser Aktionen beteiligte sich auch ARCHE NOAH in den letzten Wochen aktiv an Klimaaktionen in ganz Österreich.

ARCHE NOAH aktiv in Krets und Wien

Am 20. September nahm ARCHE NOAH an der Klimaparade in Krets an der Donau teil. An diesem Tag demonstrierten in über 780 Orten in ganz Österreich Menschen für eine verantwortungsvolle Klimapolitik. In Krets sprach neben der Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb auch ARCHE NOAH Geschäftsführer Bernd Kajtna zu den rund 500 Anwesenden von allen Generationen, von SchülerInnen bis zu ReligionslehrerInnen, von engagierteren Einzelpersonen über BürgerInnen-Initiativen für lokale Lösungen bis zu international tätigen Vereinen, sind alle gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft aufgestanden.

Eine Woche später, am 27. September, gingen in ganz Österreich mehr als 150.000 Menschen beim globalen „Earth Strike“ auf

Farmers for Future

In der Allianz „Farmers for Future“ solidarisieren sich aktive oder zukünftige Bauern und Bäuerinnen, GärtnerInnen, Land- und ForstarbeiterInnen, ImkerInnen, HirtInnen und LebensmittelhandwerkerInnen mit „Fridays for Future“. → www.farmersforfuture.at



Foto: MissFrecklesPhotography

Emil Platzer, bei ARCHE NOAH für die Sortenentwicklung verantwortlich und selbst junger Biobauer in Salzburg ist ein „Farmer for Future“. Über seine persönliche Motivation sagt er: „Wir Bio-Landwirte und Bio-Landwirtinnen erzeugen gesunde und geschmackvolle

Lebensmittel. Wir erhalten und verbessern dabei die dafür nötigen Grundlagen wie Biodiversität, Bodengüte oder Wasserhaushalt. Sortenvielfalt und samenfestes Saatgut sind unsere Antwort auf klimaschädliche Konzernmonopole und industrialisierte Landwirtschaft.

Wir müssen und können viel zur Lösung der Klima- und Biodiversitätskrise beitragen – damit es für unsere Generation eine lebenswerte Zukunft gibt. Die Politik muss jetzt die notwendigen politischen Weichenstellungen für eine vielfältige und klimagerechte Zukunft vornehmen.“

die Straße. ARCHE NOAH beteiligte sich bei den Protesten in Wien. 80.000 Bürgerinnen und Bürger in einer noch nie dagewesenen Bandbreite an Organisationen, Gewerkschaften, NGOs und Initiativen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft demonstrierten gemeinsam mit vielen zehntausenden Menschen in Österreich und Millionen Menschen auf der ganzen Welt für eine Kehrtwende in der Klimapolitik hin zu echtem Klimaschutz.



... im Stadtspark Krets.

Das ARCHE NOAH Hintergrundpapier zur Klimakrise, Saatgut und Kulturpflanzenvielfalt finden Sie hier: → www.arche-noah.at/hintergrundpapier-klimakrise



Kontakt

Dagmar Urban
Bereichsleitung Politik
dagmar.urban@arche-noah.at